

Stuttgart, 12.03.2008

Immer mehr Kids mit Diabetes:
Insulintherapie auch in Zukunft gesichert

Diabetes Typ 1: Ursachen und Krankheitsbild

Bei Diabetes Typ 1 zerstört das Immunsystem durch eine Entzündungsreaktion selbst die Beta-Zellen in der Bauchspeicheldrüse, die das Hormon Insulin herstellen. Dieser Prozess beginnt vermutlich schon in frühester Kindheit und sorgt für zunehmenden Insulinmangel.

Ohne Insulin können die Zellen nicht mit Energie, d.h. mit Glukose versorgt werden, da das Hormon als „Türöffner“ fehlt. Der Zucker fehlt in den Zellen als Energielieferant für den Stoffwechsel und häuft sich stattdessen im Blut an. Das Körperfett wird nicht mehr in seinen Depots gehalten und gelangt rasant ins Blut. Die Fettsäuren können ohne die richtigen Stoffwechselprodukte nicht auf normalem Weg abgebaut werden. Das Blut wird völlig übersäuert. Wegen des gestörten Stoffwechsels werden außerdem vermehrt Wasser und Nährstoffe über den Urin ausgeschieden.

Zu den charakteristischen Symptomen für Diabetes Typ 1 gehören eine schnelle Gewichtsabnahme, ständiges Durstgefühl, starker

...

Harndrang und Erbrechen. Hinzu kommen Müdigkeit, Seh- und Konzentrationsstörungen.

Verantwortlich für die Entstehung von Typ-1-Diabetes sind mit großer Wahrscheinlichkeit genetische Besonderheiten. Die genauen Mechanismen sind noch nicht endgültig erforscht. Als wahrscheinlich gilt aber, dass Genveränderungen zur Produktion von mutierten Eiweißen führen, die auf der Oberfläche der insulinproduzierenden Zellen sitzen. Das hat zur Folge, dass das Immunsystem sie nicht mehr als körpereigene Zellen erkennt und deshalb angreift und zerstört.

Nobelpreis für Insulintherapie: Banting und Macleod

Bis in die 1920er Jahre hinein war Diabetes Typ 1 ausnahmslos eine tödliche Krankheit. Die meisten Patienten starben innerhalb weniger Wochen oder Monate nach Ausbruch der Erkrankung. Das änderte sich erst, als es den kanadischen Ärzten Frederick Grant Banting und Professor John Macleod gelang, aus den Bauchspeicheldrüsen von Tieren ein Insulinpräparat herzustellen.

Der erste Diabetes-Patient, der mit einer Insulininjektion behandelt wurde, war der 13-jährige Junge Leonard Thompson aus Toronto. Am 11. Januar 1922 wurde ihm zum ersten Mal Insulin gespritzt. Der Erfolg war zunächst nicht so durchschlagend wie erhofft, denn der Insulinextrakt war noch nicht so konzentriert wie spätere Mittel. Innerhalb weniger Tage verbesserten Banting und Macleod ihr Verfahren. Am 23. Januar 1922 bekam Leonard Thompson eine weitere Injektion mit stärker gereinigtem Insulinextrakt. Sein

Blutzuckerspiegel sank sofort deutlich ab. Er überlebte weitere 13 Jahre mit Insulintherapie.

Banting und Macleod bekamen 1923 den Nobelpreis für Medizin. Insulin hat seitdem Millionen von Diabetikern das Leben gerettet.

Erlebnispädagogische Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes in Markelfingen am Bodensee

Termine:

- 4. bis 8. August 2008, Anmeldung bis 30. April
- 2. bis 5. Oktober 2008, Anmeldung bis 31. Mai

Teilnehmer: Bis zu 30 Kinder zwischen 10 und 13 Jahren

Programm:

- Gruppenarbeit zu Injektionstechnik und Blutzuckermessung
- Erlebnisorientiertes Erlernen der körpereigenen Reaktionen
- Freizeit- und Sportaktivitäten wie Tennis, Wandern, Besuch im Wildpart, Kanu fahren, Segeln, Motorboot fahren, Schwimmen, LifeScan-Olympiade

Betreuung: Rund um die Uhr durch Kinderärzte, Diabetesberater/innen und Diätassistentinnen

Anmeldung: Alle bei „AOK-Curaplan Diabetes“ eingeschriebenen Kinder im entsprechenden Alter bekommen einen Informationsflyer mit Anmeldeformular zugeschickt. Die Flyer gibt es auch in den AOK-Kundencentern in ganz Baden-Württemberg.